

Erfahrungsbericht SGH Warschau

Ich studiere Finanzen, Rechnungswesen und Steuern an der Georg-August-Universität in Göttingen. Mein Auslandssemester habe ich im Wintersemester über Erasmus+ an der School of Economics (SGH) in Warschau absolviert.

Bewerbung, Nominierung und Einschreibung:

Ich habe mich im Januar für das kommende Wintersemester beworben und an der SGH Warschau einen Platz bekommen. Dann passierte lange Zeit nichts, bis ich schließlich nominiert wurde. Leider wurde ich so spät nominiert, dass alles sehr schnell gehen musste. Nach meiner Nominierung musste ich mich direkt an der SGH Warschau einschreiben. Nach der Online-Einschreibung müssen die Unterlagen in Papierform von der Göttinger Uni und dem Studierenden unterschrieben und nach Warschau per Post geschickt werden. Auch dies sollte möglichst schnell getan werden, denn das beeinflusst, ob man an der ersten Kurswahlphase teilnehmen kann.

Kurswahl und studieren an der SGH Warschau:

Die erste Kurswahlphase beginnt schon sehr früh. In dieser Phase werden die Präferenzen gewählt und danach wird an der SGH entschieden, welche Kurse im kommenden Semester angeboten werden. Weiterhin ist die Teilnahme an dieser Phase die Voraussetzung, um an der zweiten Phase teilnehmen zu können. Wurde man also zu spät nominiert und eingeschrieben, kann man nur an der dritten und letzten Phase teilnehmen. Im Master ist das meist kein Problem, aber im Bachelor waren viele Kurse bereits voll. In der zweiten und dritten Phase kann man die Kurse noch beliebig ändern, danach ist es aber nur noch mit schriftlicher Zustimmung des Dozenten möglich. Schwierig ist nur, dass sich der Inhalt einiger Kurse oder die Prüfungsleistungen zu Semesterstart ändern. Das macht auch das Erstellen des Learning Agreements schwer, denn zu dem Zeitpunkt, an dem man es an der Göttinger Uni einreichen muss, hat man die Präferenzen in der ersten Phase gewählt, aber mehr nicht. Auch die SGH ist noch längst nicht so weit und dementsprechend verhalten, was das unterschreiben des Learning Agreements angeht.

Die Kurse an sich sind sehr angenehm. Meist werden Gruppenarbeiten oder Assignments verlangt. Das Niveau ist weit unter dem der Göttinger Uni und die Uni gleicht eher einer Schule. In vielen Kursen herrscht Anwesenheitspflicht, auch wenn viele Dozenten dies vergessen oder man trotzdem bis zu 3 Mal fehlen darf. Mit geschickter Kurswahl hat man am Ende des Semesters keine Klausuren oder nur sehr wenige. Zum Bestehen der Kurse sind zum Teil die Anwesenheit und die Abgaben ausreichend, sodass in einigen Modulen eine Klausur übersprungen werden kann.

Anreise und Wohnen:

Die Anreise aus Göttingen ist mit dem Zug sehr unkompliziert. Der Hauptbahnhof ist sehr zentral und von dort kommt man mit der Metro, der Tram oder dem Bus überall hin. Sollte es doch nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln funktionieren, ist Uber ebenfalls eine gute Alternative. Wenn man einen Studentenausweis von der SGH hat, kann ich empfehlen, die 3-Monatskarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel zu kaufen.

Die größte Herausforderung neben der Kurswahl war eine geeignete Wohnung zu finden. Die günstigste Variante ist das Wohnheim, jedoch ist es sehr schwierig dort einen Platz zu bekommen und man teilt sich das Zimmer mit mehreren Studierenden. Außerdem gibt es Gemeinschaftsküchen und –bäder. Insgesamt kam das für mich nicht infrage und so suchte ich nach einer WG. Es gibt viele Facebook Gruppen, in denen Studierende nach Mitbewohnern suchen und in denen Zimmer sowie Wohnungen inseriert werden. Einige haben ihre Wohnungen auf Easyrenting gefunden. Dafür muss man aber schon Mitbewohner gefunden haben. Eine Möglichkeit, auf die ich zurückgegriffen habe, ist Pepehousing. Das ist eine Agentur, die speziell für ausländische Studierende gegründet wurde. Man mietet sich in einzelne Zimmer einer Wohnung ein und ist so auch unabhängig von den anderen Mitbewohnern. Der Nachteil ist, dass man eine Vermittlungsgebühr zahlen muss.

Nachtleben und Freizeitaktivitäten:

In der Orientierungswoche der SGH gibt es viele Präsentationen der Universität und eine Campusführung. Aber auch abseits der Uni wird von der ESN eine Einführungswoche organisiert, sodass man jeden Tag etwas unternehmen kann und viele neue Freunde findet. Ebenfalls lernt man Warschau und das Nachtleben sehr schnell sehr gut kennen. Die ESN organisiert ebenfalls mehrere Erasmus-Partys und Trips – jedoch sieht man eher weniger von der Stadt selbst, da es auch wieder Pub- und Club-Crawls gibt. Bei uns hat die ESN einen Trip nach Krakau, inkl. Besichtigung des Konzentrationslagers, und einen Trip nach Posen mit Besichtigung von Breslau organisiert. Man kann sich auch für das Buddyprogramm bewerben und ich würde es auch jedem empfehlen. Der Buddy ist ein Ansprechpartner für Fragen und Ängste und ich habe in meinem Buddy auch einen Freund gefunden.

Grundsätzlich wird einem in Warschau nie langweilig. Man kann Bouldern, Klettern, Eislaufen, ins Fußballstadion gehen, in Arcade-Hallen spielen, ins Kino gehen, günstig shoppen, viele Museen entdecken oder einfach mit Freunden in Restaurants, Bars oder Clubs gehen. Die Lebenshaltungskosten sind in Polen niedriger als in Deutschland. Es gibt sehr viele Sehenswürdigkeiten, viele Parks und die Museen haben einen Tag in der Woche, an dem sie kostenlos zugänglich sind. Es steckt so viel Kultur und Geschichte in einer Stadt, die von vielen unterschätzt wird. Die Skyline ist ebenfalls atemberaubend und es gibt viele Orte zu entdecken, an denen sie bestaunt werden kann.

Reisen:

Warschau eignet sich perfekt zum Reisen. Durch die zentrale Lage im Land kommt man mit dem Zug sehr schnell durch ganz Polen. Mit dem Studentenausweis bekommt man auch 51% Rabatt, sodass das Zugfahren – aber generell auch alle öffentlichen Verkehrsmittel - noch günstiger wird. Ich habe mir Krakau, Zakopane, Danzig, Posen und Breslau angeschaut. Aber auch außerhalb Polens lässt es sich günstig reisen, da es einen Ryanair Flughafen gibt. Dieser ist zwar außerhalb Warschaus aber mit dem

Über oder der Bahn trotzdem gut erreichbar. Wer Osteuropa oder Skandinavien erkunden möchte, kommt hier auf seine Kosten. Mit Zug, FlixBus oder Flug ist alles sehr gut erreichbar.

Fazit:

Das Auslandssemester an der SGH Warschau war einer der besten und schönsten Erfahrungen meines Lebens. Ich habe viele Menschen und Kulturen kennengelernt, bin an den Herausforderungen gewachsen und habe viele Teile Europas erkundet. Wer weniger wegen der akademischen Ausbildung sondern mehr für sich, zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit und Erfahrungen ins Ausland möchte, ist in Warschau genau richtig. Warschau hat unfassbar viel zu bieten, zu entdecken und man kann sehr viel Spaß haben! Ich kann jedem ein Auslandssemester an der SGH Warschau empfehlen.